

BEZAHLTE SCHUTZENGEL

AUS DEM ALLTAG EINES LEIBWÄCHTERS

>>>>[Hoi Chummers, die Schatten spielen verrückt, seit der Präsident der UCAS in den Drachenhimmel abberufen wurde. Die Schockwellen sind weltweit zu spüren, und auch in der ADL hat die Zahl harter Runs zugenommen. Und offensichtlich sind einige Leute inzwischen der Meinung, daß, wenn man Big D so einfach umbringen konnte, es doch leicht sein dürfte, kleinere Feinde aus dem Weg zu räumen. Wetwork- und Bodyguard-Jobs stehen hoch im Kurs, und da kommt der Artikel von einem Leibwächter namens Guardian Angel zur rechten Zeit, um euch einen Crashkurs in Sachen Personenschutz zu vermitteln, falls ihr in dieses Geschäft einsteigen wollt. Und übrigens, das Board steht wieder zur Diskussion frei, aber haltet Euch zurück ...]<<<<
— SysOp

Bodyguard-Jobs gehören nach Meinung vieler Shadowrunner in ihren Arbeitsbereich. Doch wenn man viele Aufträge betrachtet, die durch unausgebildete Hilfskräfte durchgeführt wurden, die Shadowrunner nun mal sind, läßt sich eine erschreckend hohe Fehlschlagsrate mit Todesfolge beim Kunden feststellen.

>>>>[Was ist los? Wer ist dieser arrogante Spinner, daß er hier etwas von Hilfskräften schreibt? Wir sind Multitalente, Spezialisten und Profis, aber sicher keine Hilfskräfte!]<<<<
— Schwarzer Läufer

>>>>[OK, und wie viele erfolgreiche Personenschutzaufträge kannst du auf deinem Konto verbuchen?]<<<<
— Custos

>>>>[Hey, ich warte!]<<<<
— Custos

Bevor mich jemand falsch versteht, ich glaube nicht, daß Shadowrunner nur zweite Wahl gegenüber Konzernpersonal oder spezialisierten Freiberuflern sind, aber viele Runner halten sich für Profis auf allen Gebieten und gehen verschiedene Probleme immer nach gleichem Schema an. Ich habe jahrelang erfolgreich als Leibwächter gearbeitet und weiß, daß meine Arbeit etwas anderes erfordert, als mit einer dicken Waffe durch die Gegend zu rennen, cool auszusehen und auf alles zu schießen, was sich bewegt.

>>>>[Wieso? Was ist falsch daran?]<<<<
— Vindicator

Daher denke ich, daß es gut ist, einige Denkanstöße zu geben. Denn wenn Ihr euren Lohn mit Bodyguard-Aufträgen verdienen wollt, dann lautet die erste wichtige Regel:

TOTE KUNDEN ZAHLEN NICHT!

Diese Aussage klingt trivial, doch die meisten Runner sehen nicht die ganze Tragweite dieses Grundsatzes. Ein guter Leibwächter riskiert sein Leben für seinen Auftraggeber, er muß bereit sein, sein eigenes Wohlergehen einzusetzen, um seinen Kunden am Leben zu erhalten. Er muß sich anpassen und den Lebensgewohnheiten seines Auftraggebers folgen, er muß planen und sich Strategien ausdenken können, um Bedrohungen vorherzusehen und anderseits muß er flexibel auf Gefahren reagieren können.

Das heißt natürlich nicht, daß es damit getan wäre, sich ab und zu in die Bahn einer Kugel zu werfen und auf Attentäter zu schießen; daher folgt ein Crashkurs über die nötigen Qualifikationen eines guten Bodyguards, über die verschiedenen Gefahren durch Attentäter und Methoden, um seinen Kunden trotzdem am Leben zu halten.

Zwar behaupten die großen Konzerne, daß Einzelpersonen im Bodyguardgewerbe überfor-

SHADOWRUN

dert sind und gruppieren demzufolge ihre Personenschutzkonzepte um mehrere Spezialisten, die ein Leibwächterteam bilden, doch nicht alle Jobs werden an Firmen wie Knight Errant vergeben, die mit diesem Modell arbeiten. Die langfristigen Verträge schließen zwar immer noch Sicherheitsagenturen wie Knight Errant, ProSecuritas oder Nitama ab, doch für kurzzeitige Jobs werden häufig Freiberufler angeworben.

>>>[Vor allem von Kunden, die von den Konzernen nicht bedient werden, wie Sydikatsbosse, Schieber oder Weltverschwörer.]<<<
— CT

>>>[Das ist Quatsch, Amigo, den Konzernen ist egal, von wem sie ihr Geld bekommen. Die Sache läuft genau umgekehrt – oder glaubt ihr, daß der reiche Drogenschieber der Stadt Wert darauf legt, daß Knight Errant-Leute bei seinen Geschäften anwesend sind?]<<<

— El Diablo

QUALIFIKATIONEN

Natürlich heuern die meisten potentiellen Kunden nicht jeden beliebigen Schläger von der Straße an. Zuerst einmal ist wichtig, daß der Klient in der Lage sein muß, sich mit seinen Bodyguards sehen zu lassen. Da die meisten Kunden, die einen Leibwächter brauchen, im Konzernbereich tätig sind, gehören gesellschaftliche Anlässe zu ihrem täglichen Leben und in solchen Fällen sollen die Leibwächter nicht unangenehm auffallen. Und das bedeutet, daß Runner, die wie ein Penner herumlaufen, Cyberware wie ein Industrieroboter implantiert haben oder sich wie billige Schläger aufführen, keine Chance haben, überhaupt angeheuert zu werden.

>>>[Und das heißt natürlich auch wieder: keine Orks oder Trolle!]<<<
— MetaMan

>>>[Das ist falsch, tatsächlich nehmen diese besonders robusten und einschüchternden Metamenschenrassen einen guten Anteil des Arbeitsmarktes ein. Allerdings sollten sie sich zivilisiert benehmen können. Abgesehen natürlich von den Bodyguards mancher Syndikatsbosse, die nebenbei noch als Knochenbrecher und Geldeintreiber einspringen sollen.]<<<
— Custos

>>>[Frauen sind übrigens auch groß in Mode. Eine attraktive Leibwächterin macht sich immer gut, und viele Execs haben lieber eine Frau an ihrer Seite als einen bulligen Muskelprotz. Solange man sich in der chauvinistischen Konzernwelt durchsetzen kann und sich nicht auf persönlicher Ebene mit dem Kunden einläßt, hat man einen gut bezahlten Job.]<<<
— Helena

>>>[Und wahrscheinlich behauptet gleich einer, daß diese attraktiven Modellschönheiten in ihren Designer-Kleidchen auch noch die besseren Leibwächter sind. Wir wissen doch alle, warum viele Manager diese weiblichen Bodyguards wirklich anheuern. Sobald in Konzernkreisen Joy-girls salonfähig werden, wird die Bezeichnung Bodyguard für diese Mädchen wegfallen, aber sonst ändern wird sich nichts.]<<<
— Flesh

>>>[Und genau das ist der Effekt! Die Attentäter sollen diese attraktiven Frauen unterschätzen. Die 'Schöne Helena' ist eine Elfe, die selbst in ihrer Arbeitskleidung als Modell hätte Karriere machen können. Angeblich soll dieses Aussehen allerdings nicht ganz von Mutter Natur stammen. Der Punkt aber ist, das die meisten übersehen, daß Helena eine Ki-Adeptin ist, die die Reflexe einer Raubkatze und den Faustschlag eines Preßlufthammers hat. Und das gilt für viele anscheinend harmlose Bodyguards, daß sie Magie oder dezente Cyberware hinter ihrer harmlosen Fassade verstecken.]<<<
— Custos

Etikette wird bei den meisten Kunden groß geschrieben, und Runner, die sich gut zu kleiden wissen und erkennen, wann sie ihre guten Manieren benutzen sollten, sind klar im Vorteil. Oftmals ist ein Fauxpas bei einem gesellschaftlichen Anlaß bereits ein Grund dafür, gefeuert zu werden. Auch die Wahl der Kleidung ist dabei ein entscheidender Faktor, so daß offensichtliche Panzerkleidung in der Regel von den meisten Kunden nicht akzeptiert wird. Doch natürlich sind andere Fähigkeiten genauso wichtig bzw. im Ernstfall sogar wichtiger.

Jeder Leibwächter sollte im Umgang mit Waffen geschult sein, denn Feuerwaffen gehören praktisch zur Berufskleidung. Allerdings sind die typischen Sturmgewehre und Handgranaten, die der durchschnittliche Samurai mit sich herum trägt, tabu. Die Waffen eines Leibwächters sollten unauffällig sein, womit schwere Pistolen und in wenigen Fällen die handliche Maschinenpistole das größte Kaliber ist, das in dieser Branche Anwendung findet. Gerade das macht gute Zielgenauigkeit wichtig. Mit einer Schrotflinte oder einer MG-Salve trifft jeder etwas, wenn man aber nur eine Pistole im Halfter und nur Zeit für einen Schuß hat, muß man ein perfekter Schütze sein.

Doch auch Nahkampftechniken gehören zur Grundausbildung. Zwar finden in einigen Bereichen Nahkampfwaffen wie Schwert Anwendung, vor allem, wenn sie in dem entsprechenden Umfeld eine gewisse kulturelle oder zeremonielle Bedeutung haben, doch manchmal wäre schon ein Messer zuviel. Daher sind waffenlose Kampftechniken ein Muß. Zwar sollte kein Attentäter dem Kunden jemals so nah kommen, daß man auf diese Fähigkeiten zurückgreifen muß, doch in der Realität braucht man diese Talente öfter, als man denkt.

Und natürlich sollte man sich mit Fahrzeugen, möglichst Autos auskennen, da man oftmals als Chauffeur einspringen muß. Gute Reflexe und ein fundiertes Training in offensivem Fahren und Ausweichen sind unerlässlich, wenn man seinen Kunden auch gegen Angriffe während Autofahrten schützen will.



>>>[Offensives Fahren kann manchmal verdammt hart ausfallen. Ich habe einmal gesehen, wie ein Leibwächter mit seinem Nightsky versuchte, durch ein Einkaufszentrum zu fliehen, um seine Verfolger abzuschütteln. Sein Kunde hat überlebt, dafür landeten acht Passanten schwer verletzt im Krankenhaus, nachdem die Limousine in einem Supermarkt zum Stoppen kam.]<<<
— Banzai Barney

DIE KUNDEN

Die erste wichtige Aufgabe eines guten Bodyguards ist es, sich mit seinem Kunden vertraut zu machen.

Je nachdem, wie lange der Auftrag andauert und über welche Bereiche er sich erstreckt, ist es wichtig, das Terrain und den Zeitplan seines Auftraggebers genau zu kennen. Bei langfristigen Jobs kommt man nicht darum herum, sich ausführlich mit den Lebensgewohnheiten seines Klienten auseinanderzusetzen, um Gefahren zu erkennen und im Vorfeld zu beseitigen.

>>>[Und macht euch darauf gefaßt, daß die meisten Menschen, die einen Bodyguard anheuern, wirklich üble Gewohnheiten haben.]<<<
— Leroy

Oft ist es hilfreich, die Lage zu analysieren und direkt Vorschläge zu machen, wie man die Sicherheit verbessern kann. Zwar sehen viele Kunden es nicht gerne, wenn der Leibwächter Anweisungen gibt, wie den Lebensstil zu ändern ist, jedoch können realistische Vorschläge bereits viel an der Sicherheit verbessern. Da die Sicherheit des Kunden in der Verantwortung

tung des Leibwächter liegt, hat dieser auch das Recht, bestimmte Anforderung zu stellen

>>>>[Das sag mal dem durchschnittlichen Exec!]<<<<
— Nemo

Doch auch schon grundsätzliche Informationen bezüglich des Klienten vermitteln einen guten Eindruck von den Besonderheiten des individuellen Auftrags. Oftmals gibt der Beruf schon einen guten Hinweis über den Charakter des Auftrags und über mögliche Feinde.

Politiker beispielsweise müssen unheimlich sensibel in der Wahl ihrer Leibwächter sein. Sollte herauskommen, daß einer der Bodyguards ein gesuchter Krimineller ist, dann kann die Enthüllung schnell das Ende einer politischen Karriere bedeuten. Außerdem gilt Verschwiegenheit als die Grundvoraussetzung überhaupt, denn Politiker sind noch stärker durch schlechte Presse gefährdet als Konzernangestellte. Andererseits werden die meisten öffentlichen Auftritte von Politikern sowieso durch eine große Zahl von Sicherheitskräften überwacht, so daß man als Leibwächter eine gewisse Unterstützung erwarten kann.

>>>>[Das gilt nur, wenn man vom berüchtigten 'Bad in der Menge' absieht.]<<<<
— Valen

Leider stellen politische Gegner jedoch auch die gefährlichsten Attentäter dar, da diese Gruppierungen oftmals über den Fanatismus und die Ressourcen von Terroristen verfügen.

>>>>[Schlimm ist das, wenn man sich um einen wichtigen Theuren und Politiker Westphalens kümmern muß, der zudem eine Schwäche für illegales Glücksspiel hat und deshalb gerne mal die Spielhöllen der Mafia aufsucht.]<<<<
— Der Löwe

>>>>[Ich fürchte, das war dein letzter Job, Löwe. Du hättest den Rat von Guardian Angel ernst nehmen und die Klappe halten sollen. Jetzt wird dich wohl keiner mehr anheuern wollen.]<<<<
— Helena

Für Konzernleute gilt vieles, was schon für die Politiker gesagt wurde: Konzernleibwächter müssen unauffällig und gesellschaftsfähig sein und haben nur selten mit Attentätern zu rechnen, die es schaffen, die Grundsicherheit der Firma zu durchbrechen. Allerdings sind Attentäter, die dies schaffen, bei den gefährlicheren Bedrohungen einzuordnen, seien es nun Konzernkiller, Shadowrunner oder ein Mob von Konzerngegnern.

>>>>[Shadowrunner sind so ziemlich das Schlimmste, was es gibt! Wenige Konzernkommandos würden einfach ohne zu zielen eine volle Salve mit einer Automatikwaffe in eine Schar von Partygästen schießen, nur um eine Zielperson zu erwischen. Damit stellt sich dieser Abschaum moralisch auf die unterste Stufe von fanatischen Terroristen!]<<<<
— Leroy

>>>>[Spart euch eure Kommentare lieber!]<<<<
— SysOp

Allerdings wird ein großer Teil der Sicherheit für Execs von Konzernleuten übernommen, so daß Freiberufler häufig nur dann angeheuert werden, wenn die Situation wirklich kritisch ist und der Kunde mit massiven Risiken rechnet.

>>>>[Einige hochrangige Execs mögen es auch einfach nicht, ständig ein paar Agenten des Big Brothers, nämlich ihres Konzerns, um sich zu haben und heuern deshalb unabhängige Leibwächter an.]<<<<
— Custos

Auch wenn viele sicher jetzt anmerken wollen, daß die Bosse der Verbrechersyndikate bereits mit den Konzernen abgehandelt wurden, möchte ich doch einige Unterschiede anmerken. Syndikatsbosse heuern gerne Freiberufler an, vor allem, weil sie die Konzerne aus ihren Geschäften heraushalten wollen. In der Regel werden diese Jobs gut bezahlt, aber es lohnt sich, sich darüber zu informieren, wer die Feinde des Kunden sind, denn die meisten Verbrecherfamilien haben keine Skrupel, erfolglose Leibwächter anstatt einer Bezahlung mit Betonfüßen in den nächsten Fluß zu schmeißen.

>>>>[Ich kann von Syndikatsjobs nur abraten. Man bekommt es mit Killern von anderen Familien, mit den Cops, Spinnern auf Rachefeldzügen und Shadowrunnern am laufenden Band zu tun. Das ist zuviel Ärger für's Geld.]<<<<
— Sentry

>>>>[Du machst was falsch, Amigo. Mein Boß versorgt mich völlig kostenlos mit dem besten Stoff und genügend chicas, um sich von jedem Streß erholen zu können.]<<<<
— El Diablo

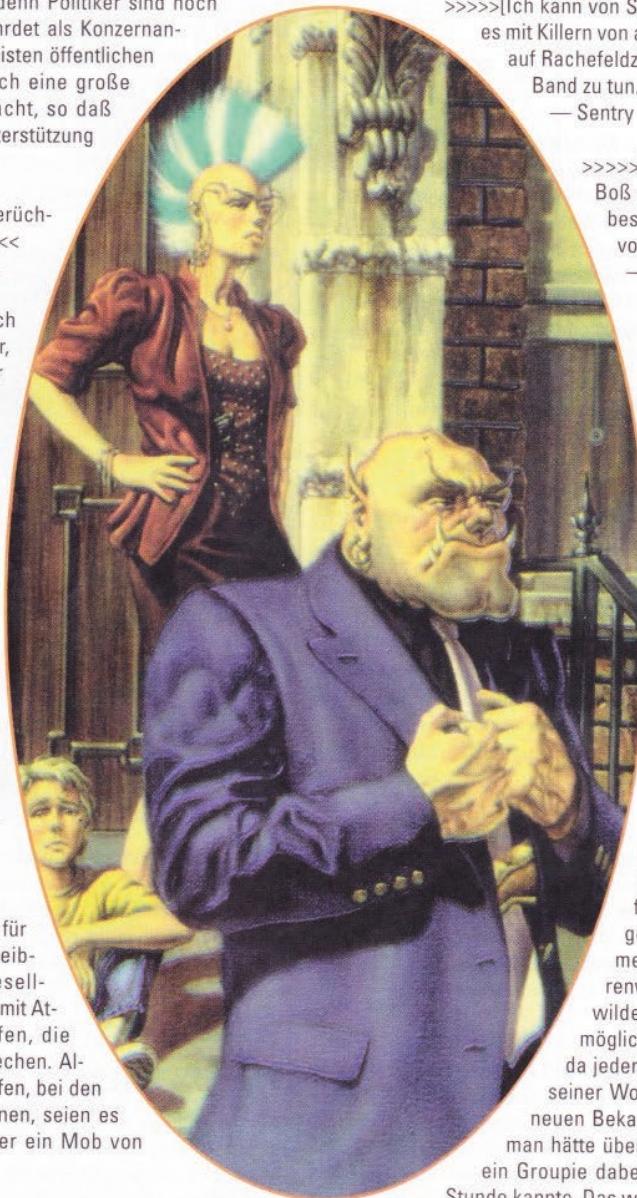
Den ganz besonderen Streßfaktor stellen jedoch Medienstars, Sportler und Künstler dar. Zwar sind die potentiellen Attentäter in der Regel nur durchgeknallte Fans, die für einen professionellen Leibwächter keine Herausforderung darstellen sollten, dafür sind die meisten Stars allerdings alles andere als kooperativ, wenn es um ihre Sicherheit geht. Die meisten Medienlieblinge haben einen mit Veranstaltungen überladenen Terminplan, der genügend öffentliche Auftritte enthält, um einen Alptraum für jeden Leibwächter darzustellen. Ein Lebensstil mit ständig wechselnden Bekannten und Freunden ist dabei ebenfalls wenig hilfreich, wenn man jede Person überprüfen will.

>>>>[Das ist der absolute Alptraum. Ich habe eine Zeitlang als Bodyguard für ein Mitglied der Nuclear Pacifiers gearbeitet und mußte mit ansehen, wie mein Klient ständig neue Groupies scharenweise in seine Wohnung schleppte, um wilde Parties zu feiern. Es war nahezu unmöglich, jede Person zu überprüfen, vor allem da jeden Abend fünf bis zehn neue Gesichter in seiner Wohnung auftauchten. Die meisten seiner neuen Bekannten hatten nicht einmal eine SIN, die man hätte überprüfen können, geschweige denn, daß ein Groupie dabei war, das mein Klient länger als eine Stunde kannte. Das war dann auch der Grund, warum ich den Job irgendwann hingeschmissen habe.]<<<<
— Bruno

>>>>[Amigo, das ist doch geil, ständig Party bei der Arbeit zu haben.]<<<<
— El Diablo

>>>>[Kann jemand mal diesen Spinner zum Schweigen bringen?]<<<<
— Leroy

Außerdem empfinden die meisten Stars ihre Leibwächter häufig als Hindernis in Bezug auf ihren schnellen Lebensstil und verhalten sich unkoooperativ bis offen feindselig, so daß man genug damit zu tun hat, seinen Klienten unter Kontrolle zu halten.



>>>>[Ich glaube, zu „offen feindselig“ passen meine Erinnerungen an einen Auftrag, für ein Wunderkind bei MSI Leibwächter und Babysitter zu spielen. Um mich loszuwerden, hat dieses Blag in der Matrix Daten manipuliert, so daß mich die interne Sicherheit von MSI als Sicherheitsrisiko erkannt zu haben glaubte. Und während ich mich vor der Konzernsicherheit verteidigen durfte, verschwand dieses Wunderkind. Und nun ratet einmal, wer natürlich am Ende an allem schuld war, ...]<<<<

— Weatherby

WÄHL DEINE FEINDE MIT BEDACHT!

Die meisten Kunden heuern einen Leibwächter nicht ohne Grund an, also sollte sich niemand scheuen, zu fragen, aus welcher Richtung Gefahr droht. Ich persönlich akzeptiere keine Kunden, die sich nicht zu ihren Feinden äußern wollen, weil sie diesen Punkt als zu persönlich ansehen. Andererseits garantiere ich meinen Klienten absolute Verschwiegenheit, denn nur so kann man zu einer vernünftigen Übereinkunft kommen.

>>>>[Ich habe mal einen Kunden gehabt, der nicht preisgeben wollte, vor wem er solche panische Angst hatte, daß er mir 500.000 EC anbieten wollte, damit ich ihn eine Woche beschütze. Ich habe abgelehnt, und wie sich herausstellte, war die Entscheidung richtig. Schließlich haben seine Gegner ihn doch gekriegt, und auch das Shadowrunnerteam, das den Auftrag an meiner Stelle übernommen hatte, ging drauf, als der Bundesgrenzschutz zuschlug.]<<<<

— Custos

>>>>[Soll das jetzt heißen, der BGS beschäftigt Killer?]<<<<

— Ernie

>>>>[Nein, der BGS wollte nur einen gesuchten Anführer einer terroristischen Vereinigung festnehmen, doch die Möchtegern-Leibwächtern eröffneten sofort das Feuer, ohne zu überlegen, auf wen sie schießen.]<<<<

— Custos

Außerdem schadet es nicht, einige Informationen auf der Straße einzuholen, um schon im Vorfeld einige Hinweise zu erhalten, ob und in welchem Maßstab mit Gefahren für den Kunden zu rechnen ist.

DIE METHODEN DER GEGNER

Oftmals zeigen Trideofilme den potentiellen Attentäters entweder als den politischen oder religiösen Fanatiker, der sich in einer Suizidaktion mitsamt allen Umstehenden in die Luft sprengt, oder als den kaltblütigen Killer, der mit einem Scharfschützengewehr auf einem Häuserdach sitzt, um gezielt sein Opfer mit einer einzelnen Kugel zu töten. Doch spätestens mit den technischen und magischen Möglichkeiten der letzten Jahre bieten sich dem einfallsreichen Killer ungezählte Tricks, um sein Opfer auszuschalten.

>>>>[Du sprichst aus eigener Erfahrung, nicht wahr? Und keine Sorge, beim nächsten Mal lasse ich mir wieder etwas Neues einfallen.]<<<<

— Death Angel

>>>>[Hey, Engelchen, wann kommt denn dein Artikel 'Der einfache Weg zum Profikiller'?]<<<<

— Gonzo

Leider ist es unmöglich, alle Methoden aufzuzählen, die Killer bereits angewendet haben, um trotz Leibwächtern ihre Ziele umzubringen, trotzdem habe ich einige grundsätzliche Informationen zusammengestellt.

MAGIE

Magie stellt ein besonderes Problem beim Personenschutz dar. Magier, Schamanen und Ki-Adepten benötigen in der Regel keine auffällige Ausrüstung und trotzdem fallen sie in die Kategorie 'Unbewaffnet und tödlich gefährlich!'. Einen gezielten Zauber im Voraus zu bemerken oder gar abzuwehren ist praktisch unmöglich und erfordert in jedem Fall Zugriff auf magische Unterstützung. Zwar können astrale Wahrnehmung, Geister oder Wahrnehmungszauber als Frühwarnsysteme gegen feindliche Magie dienen, doch eine Abwehr durch ManabARRIEREN oder Spruchverteidigung reicht häufig nicht aus. Das einzige Risiko für den magischen Attentäter besteht darin, als Angreifer erkannt zu werden. Daher sollte man immer im Hinterkopf behalten, daß Magier wie auch Scharfschützen eine freie Sichtlinie brauchen, die man selbst für einen Gegenangriff nutzen kann. Gerade bei Magiern ist eine sofortige Neutralisation der Gefahrenquelle notwendig, um weitere Versuche zu verhindern.

>>>>[Von wegen Sichtlinie! Daß diese dummen Weltlichen immer die Macht der Ritualmagie vergessen.]<<<<

— Morgana

Kunden, die besonders durch magische Angriffe gefährdet sind, sollten die Dienste eines Magieleibwächters auf jeden Fall hinzuziehen. Die Alternative besteht darin, sich beim Taliskrämer oder Magier seines Vertrauens Zauberspeicher mit Schutzzaubern zu kaufen oder mittels Initiatenmagie direkt auf sich verankern zu lassen. Daher ist es auch für einen Leibwächter sehr günstig, Kontakte zu geeigneten Magiern zu unterhalten, um nicht auf unbekannte Hilfskräfte zurückgreifen zu müssen.

>>>>[Die ganz hohen Tiere haben übrigens besonders heftigen Schutz. Verankerte Barrieren aller Art, Elementare, die bereitstehen, um jede Störung im Astralraum direkt umzumähen und diverse Zauberabschirmungen durch initiierte Magier gehören tatsächlich

zum Repertoire mancher Schutzangebote.]<<<<

— Custos

>>>>[Daher sind Magier auch bekanntlich die besseren Leibwächter. Ich erkenne jeden potentiellen Gegner mit 'Feinde erkennen', kann meinen Kunden durch 'Barrieren' und 'Panzer' schützen, durch 'Unsichtbarkeit' tarnen und mit einem 'Manablitz' zurückslagen. Wer kann da schon was dagegen setzen?]<<<<

— Vanguard

>>>>[Ich hab' ne Panther, die geht durch jede Barriere und schießt auf 'nem Kilometer Entfernung 'nem Elefanten den Kopf ab, noch Fragen?]<<<<

— Hutze

Auch die sogenannten Ki-Adepten sind inzwischen häufig genug, daß ein guter Leibwächter sie in seine Gefahrenanalyse mit einbezieht. Das Problem bei Attentätern dieser Art ist, daß Ki-Adepten ihre Gefährlichkeit ohne astrale Wahrnehmung nicht anzusehen ist und eine Vielzahl Fähigkeiten dokumentiert wurden, mit denen selbst ein unbewaffneter Adept zu einer tödlichen Gefahr wird. Aufgrund der unzähligen Möglichkeiten bleibt einem nur die Chance, solche Risikofaktoren im Auge zu behalten und im Falle der geringsten Gefährdung schnell und zielstrebig zu handeln.

>>>>[Was will Guardian Angel damit sagen? Soll ich jeden Ki-Adepten einfach umschießen, sobald er meinen Auftraggeber auch nur anschaut?]<<<<

— Ernie

SHADOWRUN

Die Kehrseite der Medaille ist die Tatsache, daß Ki-Adepten andererseits so gute Eigenschaften für den Einsatz als Leibwächter mitbringen, daß sie in Truppen wie der „Knight Errant Execsec“ zum Standard gehören.

TECHNIK

Jede Woche erscheinen neue Gerätschaften auf dem Markt, sei es nun Cyberware, Waffen oder elektronische Spielzeuge, die nur dafür gemacht zu sein scheinen, uns Leibwächtern das Leben schwer zu machen. Daher ist wichtig, immer SOTA zu sein. Was hilft einem der Waffenscanner vom letzten Jahr, wenn bereits alle neuen Waffenmodelle davon nicht mehr erfaßt werden? Im Zweifelsfall kommen die meisten Kunden für Updates auf, wenn dadurch ihre Sicherheit verbessert wird, so daß Geld kein Grund sein sollte, technisch nicht auf dem Laufenden zu sein.

>>>>[Die Ares Squirt ist so eine unselige Entwicklung! Mit ein wenig Geschick braucht der Killer nur eine verdammte Wasserpistole, ein wenig DMSO-Gel und das neuste Designertoxin, und schon ist er in der Lage, mit einem lächerlichen Spielzeug zu töten.]<<<<

— Custos

>>>>[Danke für die Idee!]<<<<

— Gonzo

>>>>[Geräte wie Wanzenscanner, Credstickchecker, Chemsniffer und Waffendetektoren sollte jeder Bodyguard bei seiner Ausrüstung dabei haben. Die meisten portablen Systeme sind zwar nicht perfekt und oftmals kann man auf die festinstallierten und zuverlässigeren Systeme zurückgreifen, aber es schadet nicht, vorbereitet zu sein.]<<<<

— Custos

>>>>[Man sollte einen weiteren Faktor nicht vergessen: portable Scanner hängen nicht an der Matrix und sind damit sicher vor den Manipulationen durch Decker.]<<<<

— GridGuard

Und nicht auf Cyberware zu achten, kann genauso gefährlich sein, wie seine Rechnung ohne Magie zu machen. Ständig werden neue und bessere Systeme implantiert und weite Teile dieser Technik können als Waffe eingesetzt werden.

>>>>[Die Liste beginnt bei Nagelmessern, geht weiter bei Giftexhalatoren und endet bei in Cyberaugen implantierten Lasern.]<<<<

— Leroy

Doch im Gegensatz zur Magie hat bei technischen Entwicklungen jeder die Chance, ständig auf dem Laufenden zu sein, und wen stört schon ein Wettrüsten, wenn er dadurch im Geschäft bleibt?

>>>>[Mein Tip ist, wirklich jeden, der in die Nähe eures Kunden kommt, auf Cyberware zu scannen. Ich selbst habe mir vor einem Jahr einen Waffenscanner in den Cyberarm einbauen lassen und nun bin ich in der Lage, jeden Fremden diskret auf Waffen und Cyberware zu untersuchen.]<<<<

— Sentry



Ein besonderes Risiko stellen zudem Bomben oder andere Fallen dar, die nur dadurch zu neutralisieren sind, daß man sich vorbereitet, die Umgebung gut kennt und weiß, wie man solche Gefahren erkennt.

>>>>[Das Problem ist wieder die SOTA-Kurve. Designersprengstoffe gegen Chemsniffer, neue Neurotoxine gegen bessere Breitbandantidote usw.]<<<<

— Sentry

>>>>[Und was mache ich jetzt gegen den Scharfschützen, der laut Einleitung nicht besonders gefährlich ist?]<<<<

— Gonzo

>>>>[Die einzige Möglichkeit, sich gegen Scharfschützen abzusichern, ist die, dafür zu sorgen, daß keine Situationen entstehen, in denen ein weiträumiges, freies Schußfeld auf den Kunden besteht. Sorge einfach dafür, daß du das ganze Areal überblicken kannst, das eine freie Sichtlinie erlaubt.]<<<<

— Custos

DIE KONZERNE

Zuletzt bleibt mir nur noch, einen kurzen Blick auf die Arbeitsweisen der Sicherheitsagenturen der großen Konzerne zu werfen.

Die professionellen Firmen übernehmen den größten Teil der Langzeitverträge, und neben den typischen Rent-a-Cop-Gardisten bieten viele Konzerne wirkliche Bodyguardprofis für entsprechend wohlhabende Kunden an. Inzwischen hat sich bei vielen Firmen das Konzept kompletter Leibwächterteams entwickelt, die neben den normalen Bodyguards Spezialisten wie Magier, Ki-Adepten und Rigger standardmäßig ins Feld werfen.

>>>>[Dieses Konzept hat sich in der Tat durchgesetzt, was sehr praktisch sein kann. Waren vor einigen Jahren noch einzelne Leibwächter in, wollen die meisten Kunden neuerdings Teams aus Spezialisten. Und was ist ein Runnerteam denn, wenn nicht eine Gruppe von Spezialisten? Kein Wunder, daß immer mehr Leibwächteraufträge in den Schatten angeboten werden.]<<<<

— Schwarzer Läufer

Doch gerade in der Schicht der mittleren Angestellten, der kleineren Stars (wie aufstrebende Bands), der Wissenschaftler, die kurz vor einem Durchbruch stehen, oder einfach Leuten, die durch Zufall zuviel wissen, finden erfolgreiche Freiberufler schnell akzeptable Jobs.

>>>>[Ganz zu schweigen von den ganzen Begünstigten des Dunkelzahn-Testaments, die leider auch einen Haufen Feinde mitgeerbt haben.]<<<<

— Schwarzer Läufer

Eine weitere Entwicklung auf dem Konzernmarkt sind die verschiedenen Begleitagenturen, die in ihren Angeboten immer häufiger Dienstleistungen anbieten, die auch Personenschutz beinhalten.

>>>>[Sag ich doch, wir reden hier von Joygirls!]<<<<

— Flesh

>>>>[In der ADL ist gerade eine Agentur namens „Perfect Companion“ dabei, aus diesem Feld Profit zu schlagen. Perfect Companion betreibt Niederlassungen in Hamburg, im Rhein-Ruhr-Megaplex, in Frankfurt und München. Alle Begleiter und Begleiterinnen verfügen über ein weites Spektrum sozialer, kultureller und sprachlicher Kenntnisse und sind ideal als Begleitung bei gesellschaftlichen Anlässen, zu denen man nicht alleine gehen will. Und seit neuestem bietet Perfect Companion einen Service an, bei dem das Personal sogar Bodyguardfunktionen übernehmen kann. Außerdem gibt es ein weiteres Angebot speziellerer Dienstleistungen.]<<<<

— Sentry

>>>>[Also ist das doch nur die elegante Umschreibung für einen Luxus-Callgirl/boy-Ring.]<<<<

— Flesh

>>>>[Und was kosten die Dienste von Perfect Companion?]<<<<

— Ernie

SHADOWRUN

>>>>[Der Grundservice als einfache Begleitung für einen netten Abend kostet 500 EC bzw. ein ganzes Wochenende hat einen Preis von 2000 EC. Für zusätzliche Leibwächterdienste zahlt man das Doppelte bzw. das Vierfache, wenn man die Dienste eines Magiers, Ki-Adepten oder sonstigen Spezialisten nutzen will. Wer dabei noch sexuelle Handlungen ins Programm aufnehmen will, darf den Preis noch mal verdoppeln bzw. verdreifachen, wenn er einen 'besonderen Geschmack' hat.]<<<<

— Schwarzer Läufer

>>>>[Was? 1000 EC nur für eine Nacht Sex? Das kriege ich doch in Dümpten für weniger als 100 EC!]<<<<

— Flesh

>>>>[Dazu braucht wohl nichts mehr gesagt zu werden.]<<<<

— Helena

REGELN

VORAUSSETZUNGEN FÜR BODYGUARDS

Natürlich ist es nicht Ziel dieses Abschnitts, eine Art Charakterklassensystem für Shadowrun zu etablieren, doch Spielleiter, die Leibwächteraufträge mit dem richtigen Flair spielen wollen, sollten darauf achten, daß die Runner bestimmte Qualifikationen haben.

Dabei sind Fertigkeiten wie Athletik, Feuerwaffen, Auto, Sprengstoffe (zum Entschärfen) oder Waffenloser Kampf zwar wichtig, ein besonderes Augenmerk sollte aber auch den sozialen Fähigkeiten der Runner gelten. Es ist wenig wahrscheinlich, daß ein reicher Konzernmann Leibwächter anheuert, die wie Straßenpunks aussehen und die groben Manieren von Gangmitgliedern zur Schau stellen. Damit bekommen Fähigkeiten wie Charisma und Gebräuche (Konzern) einen besonderen Stellenwert. Doch auch die Ausrüstung und Kleidung spielt eine entscheidende Rolle. Gerade wenn der Job gesellschaftliche Ereignisse einschließt, sind schwere Waffen und Panzerungen in der Regel inakzeptabel. Je nach Bedingung

gen können Sie die Ausrüstung somit auf leichte Panzerungen wie die Designeranzüge (Real Life) oder unauffällige Panzerwesten und maßgeschneiderte Körperpanzerungen reduzieren. Bei den Waffen sollten einzige Pistolen vertreten sein, wobei in bestimmten Situationen Maschinengewehre eventuell ebenfalls angebracht sind.

Zuletzt sind natürlich auch Charaktere mit bestimmten Handicaps, wie z. B. Ungehobelt, Vorstrafenregister oder Berserker nicht die geeignete Wahl für einen Leibwächterauftrag.

PERFECT COMPANION - EINE BEGLEITAGENTUR

Perfect Companion ist eine relativ kleine, aber bekannte Begleitagentur, die sich vor allem in der Oberschicht einen Namen gemacht hat. Man kann die Angestellten der Agentur für einen oder mehrere Tage mieten und bekommt so eine Begleitung für jede Art von gesellschaftlichen Anlässen.

Neben der Verschwiegenheit ist besonders die Tatsache beliebt, daß viele der Angestellten von Perfect Companion ein Personenschutztraining absolviert haben. Zwar handelt es sich hierbei nicht um vollwertige Bodyguards, doch trotzdem können sie ein Hindernis für Runner darstellen, die sich an den entsprechenden Kunden heranmachen wollen.

Für normale Begleiter können Sie die Kontakte „Konzernsekretärin“ oder „Clubstammgast“ verwenden, während das Profil des Konzernmanns (mit Feuerwaffen 5 und Charisma 5) dem Leibwächterservice entspricht. Für die Angestellten mit speziellem Training in Magie oder anderen Fachgebieten eignen sich am Besten Standardarchetypen.

PREISE, PRO HALBER TAG

Begleiter	500 EC
Leibwächter	1000 EC
Spezielle Ausbildung (Ki-Adept, Magier)	2000 EC
Besonderer Service	x2 bis x3

ONLINE

WWW.FANPRO.COM

DAS SCHWARZE AUGE

BATTLETECH SHADOWRUN

DEMONWORLD

EARTHDAWN

WARZONE

ROMANE

INFERNO

WUNDERWELTEN

REGELFRAGEN

FLOHMARKT

PERRY RHODAN

MINIATUREN

NEWS

and more ...

A woman in a futuristic setting is shown on the right side of the advertisement.